

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	15
1.1 Das gesellschaftliche Erkenntnisinteresse an der Arbeit.....	15
1.2 Die persönliche Motivation	15
1.3 Zielsetzung der Arbeit und die forschungsleitende Frage.....	17
1.4 Aufbau der Arbeit.....	19
2. WISSENSCHAFTSTHEORETISCHE GRUNDLAGE DER ARBEIT.....	22
3. THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND FORSCHUNGSSTAND	31
3.1 Grundlagen zur Zielgruppe der Arbeit	31
3.1.1 Die Ätiologie und Phänomenologie der Infantilen Cerebralparese.....	31
3.1.2 Zu den cerebralparetisch bedingten Dys- und Anarthrien.....	33
3.1.3 Unterstützte Kommunikation als prägnantes Merkmal der Zielgruppe und als Mittel der Kompensation der cerebralen Sprechstörung	35
3.2 Zur Bedeutung von „Main-Stream-Theorien“ der Schriftsprache/des Schriftspracherwerbs für das Verständnis von Schriftspracherwerbsverläufen bei Menschen mit schwersten cerebralparetisch bedingten Bewegungs- und Sprechstörungen.....	37
3.2.1 Begriffsdefinitionen zum Schriftspracherwerb	37
3.2.2 Linguistische Grundlagen des Schriftspracherwerbs	39
3.2.3 Modelle der Schriftsprache und des Schriftspracherwerbs	40
3.2.4 Die Bedeutung des Schriftspracherwerbsmodells nach GÜNTHER für die Fragestellung der vorliegenden Arbeit.....	48

3.3	Anforderungen an die unterstützt kommunizierende Person während des Erwerbs des Lesens und Schreibens: Ein Überblick über bedeutsame Entwicklungsdimensionen als Vorläufer- und Basiskompetenzen des Schriftspracherwerbs	52
3.3.1	Anforderungen beim Lesen und Schreiben im Bereich der Motorik	54
3.3.1.1	Mögliche Herausforderungen für den Schriftspracherwerb durch Besonderheiten im Bereich der Motorik...	54
3.3.1.2	Anforderungen beim Lesen und Schreiben im Bereich der visuellen Wahrnehmung	56
3.3.1.3	Die auditive Wahrnehmung als sensorische Basisfunktion des Schriftspracherwerbs	59
3.3.2	Anforderungen beim Lesen und Schreiben im Bereich der Sprache.....	62
3.3.2.1	Mögliche Herausforderungen für den Schriftspracherwerb durch Besonderheiten in zentralen Bereichen der Sprachentwicklung unterstützt Kommunizierender mit Infantiler Cerebralparese	65
3.3.3	Anforderungen beim Lesen und Schreiben im Bereich der kognitiven Verarbeitung	69
3.3.4	Emotionale und (lern)motivationale Anforderungen während des Schriftspracherwerbs.....	72
3.3.4.1	Mögliche Herausforderungen für den Schriftspracherwerb durch emotionale und lernmotivationale Besonderheiten bei Kindern mit schwersten cerebralen Sprech- und Bewegungsstörungen.....	73
3.4	Vorschulisches, schulisches und nachschulisches Lernumfeld und der Schriftspracherwerb unterstützt Kommunizierender mit Infantiler Cerebralparese.....	75
3.4.1	Familie als Lernort: Vorschulische Lesesozialisation bei unterstützt Kommunizierenden	75
3.4.1.1	Besondere Herausforderungen für die primäre Lesesozialisation für unterstützt Kommunizierende mit Infantiler Cerebralparese	78
3.4.2	„Schule für Körperbehinderte“ als Ort des Schriftspracherwerbs: Zum dialektischen Spannungsverhältnis von Eingliederung in den Klassenverband und spezifischem Förderbedarf.....	81

3.4.2.1	Fachdidaktische Grundlagen des Schriftsprach- unterrichts mit unterstützt Kommunizierenden mit Infantiler Cerebralparese	89
3.4.2.2	Zur Lernortgestaltung durch schriftsprach- förderliche Hilfsmittel und Materialien	95
3.4.2.3	Zur Bedeutung der Kooperation und Teamarbeit für den Schriftspracherwerb	101
3.4.2.4	Zur Bedeutung der Elternarbeit für den Schriftspracherwerb	102
3.4.3	Eine Annäherung an die nachschulische Lern- und Lebenssituation unterstützt Kommunizierender und die Folgen für einen Schriftspracherwerb im Erwachsenenalter.	107
3.5	Ableitbare Fragestellungen	111
4.	ZUM METHODISCHEN VORGEHEN DER ARBEIT	115
4.1	Zielsetzung der Erhebung und Legitimation der Methodenwahl	115
4.2	Der qualitative Zugang: Möglichkeiten und Grenzen	117
4.3	Zum Problemzentrierten Interview nach WITZEL	119
4.3.1	Methodologische Grundlagen WITZELS	119
4.3.1.1	Methodologische Besonderheiten des problem- zentrierten Vorgehens nach WITZEL: Der induktiv-deduktive Weg	122
4.3.2	Methode und Technik des Problemzentrierten Interviews nach WITZEL	124
4.3.3	Kommunikationsstrategien des Problemzentrierten Interviews	125
4.4	Die im Interview zu berücksichtigenden Besonderheiten in der Kommunikation mit unterstützt Kommunizierenden	126
4.5	Theoretische Bezüge des Auswertungsprozesses: WITZEL und die Grounded Theory	131
4.6	Das konkrete methodische Vorgehen	134
4.6.1	Auswahl der Interviewpartnerinnen	134
4.6.2	Die Gestaltung der Interviewsituation	135

4.6.3	Der Auswertungsprozess der Einzelinterviews: Methodisches Vorgehen in der vorliegenden Arbeit mithilfe der Qualitativen Datenanalyse (MaxQDA)	136
4.7	Die Darstellung der Ergebnisse	143
4.7.1	Ergebnis im Bereich der Methodik: Zur Entwicklung von „Gesprächsstrategien“ für die Durchführung qualitativer Interviews mit unterstützt Kommunizierenden	143
4.8	Der Fallvergleich der Interviews mit unterstützt kommunizierenden Personen	152
4.8.1	Ausgangs- und Rahmenbedingungen des Schriftspracherwerbs.....	153
4.8.1.1	Kurze Charakterisierung der Gruppe anhand der qualitativen Auswertung der Kurzfragebögen	153
4.8.1.2	Zu den Persönlichkeiten der Interviewpartnerinnen	156
4.8.1.3	Vorschulische Förderung von Vorläufer- und Basiskompetenzen des Schriftspracherwerbs	158
4.8.1.4	Organisatorischer Rahmen der Schriftsprachförderung	160
4.8.2	Realisationen und Deskriptionen	163
4.8.2.1	Berichte über angewendete Methoden der Schriftsprachvermittlung	163
4.8.2.2	Eingesetzte Hilfsmittel und Materialien	164
4.8.2.3	Zu den Schriftspracherwerbsverläufen und dem aktuellen Entwicklungsstand	168
4.8.2.4	Reaktionen der Mitschülerinnen auf den Schriftspracherwerb.....	176
4.8.3	Bilanzierungen	176
4.8.3.1	Zur Bedeutung des Schriftspracherwerbs für die Zielgruppe.....	176
4.8.3.2	Bilanzierungen zu den Ausgangs- und Rahmenbedingungen	179
4.8.3.3	Bilanzierungen für die Gestaltung von Fördersituationen	180
4.8.3.4	Bewertung der Leistungen der Eltern	180
4.8.3.5	Bewertungen von Lehrkräften/Anforderungen an lehrende Personen.....	181
4.8.3.6	Schulische Integration und Schriftspracherwerb	183
4.8.3.7	Der Schriftspracherwerb und die berufliche Situation..	184

4.8.4	Zusammenfassung der Ergebnisse des Gruppenvergleichs innerhalb der Gruppe der unterstützt Kommunizierenden und die Erstellung einer Kernkategorie: Anerkennung der Leistungsfähigkeit und Partizipation gewähren	185
4.9	Der Fallvergleich der Interviews mit den Müttern.....	188
4.9.1	Ausgangs- und Rahmenbedingungen.....	188
4.9.1.1	Kurze Charakterisierung der Gruppe anhand der qualitativen Auswertung der Kurzfragebögen	188
4.9.1.2	Zu den Persönlichkeiten der Interviewpartnerinnen	190
4.9.1.3	Voraussetzungen der unterstützt Kommunizierenden vor bzw. zu Beginn der Einschulung	195
4.9.1.4	Vorschulische Förderung durch die Mütter	197
4.9.1.5	Organisatorischer Rahmen der Schriftsprachförderung	199
4.9.2	Realisationen und Deskriptionen	201
4.9.2.1	Schriftsprachförderung von Eltern während der Schulzeit/der Förderung	201
4.9.2.2	Eingesetzte Hilfsmittel und Materialien	204
4.9.2.3	Zu den Schriftspracherwerbsverläufen der Töchter und Söhne	207
4.9.3	Bilanzierungen	210
4.9.3.1	Zur Bedeutung des Schriftspracherwerbs der Zielgruppe für die Gruppe der Mütter	210
4.9.3.2	Bilanzierungen zu den Ausgangs- und Rahmenbedingungen des Schriftspracherwerbs und zur Gestaltung der Fördersituation	213
4.9.3.3	Bewertung der Elternarbeit von Lehrkräften	216
4.9.3.4	Bewertungen zur Kooperation und Teamarbeit von Lehrkräften	221
4.9.3.5	Schulische Integration und Schriftspracherwerb	222
4.9.3.6	Schriftspracherwerb und die berufliche Situation.....	225
4.9.4	Zusammenfassung der Ergebnisse des Gruppenvergleichs innerhalb der Gruppe der Mütter und die Erstellung einer Kernkategorie: Der Wunsch nach Anerkennung und die Berücksichtigung der Individualität des Kindes	227

4.10	Der Fallvergleich der Interviews mit den Lehrpersonen unterstützt Kommunizierender.....	231
4.10.1	Ausgangs- und Rahmenbedingungen des Schriftspracherwerbs.....	231
4.10.1.1	Kurze Charakterisierung der Gruppe anhand der qualitativen Auswertung der Kurzfragebögen	231
4.10.1.2	Zu den Persönlichkeiten der Interviewpartnerinnen	234
4.10.1.3	Voraussetzungen der unterstützt kommunizierenden Schülerinnen vor bzw. zu Beginn der Einschulung/der Förderung	247
4.10.1.4	Organisatorischer Rahmen der Schriftsprachförderung	257
4.10.1.5	Teilhabe am Schriftspracherwerb	258
4.10.1.6	Reaktionen der Mitschülerinnen auf die schriftsprachlichen Bemühungen der unterstützt kommunizierenden Schülerinnen	260
4.10.2	Realisationen und Deskriptionen	261
4.10.2.1	(Förder)diagnostisches Vorgehen	261
4.10.2.2	Zur Fachdidaktik/Methodik der Lehrpersonen	266
4.10.2.3	Eingesetzte Hilfsmittel und Materialien	271
4.10.2.4	Deskriptionen im Themenkreis Kooperation und Teamarbeit.....	273
4.10.2.5	Deskriptionen im Themenkreis „Elternarbeit“ und der Schriftspracherwerb der Zielgruppe	276
4.10.2.6	Zu den Schriftspracherwerbsverläufen der unterstützt kommunizierenden Schülerinnen	276
4.10.3	Bilanzierungen	279
4.10.3.1	Zur Bedeutung des Schriftspracherwerbs für die Zielgruppe aus Sicht der Lehrpersonen	279
4.10.3.2	Bilanzierungen für die vorschulische Phase	280
4.10.3.3	Bilanzierungen zu den Schriftspracherwerbsverläufen.....	283
4.10.3.4	Prospektive, handlungsleitende Arbeitshypothesen.....	284
4.10.3.5	Bilanzierungen zu den elektronischen Hilfsmitteln.....	286
4.10.3.6	Bilanzierungen zum Themenkreis zur Kooperation und Teamarbeit.....	288
4.10.3.7	Bilanzierungen im Themenkreis „Elternarbeit“ und der Schriftspracherwerb der Zielgruppe	290
4.10.3.8	Schulische Integration und Schriftspracherwerb	291
4.10.3.9	Bilanzierungen zur Spätalphabetisierung unterstützt	

	Kommunizierender mit Infantiler Cerebralparese	295
4.10.3.10	Schriftspracherwerb und die berufliche Situation.....	297
4.10.3.11	Forderungen hinsichtlich der Ausbildungsinhalte von Lehrpersonen, die Schriftsprache an unterstützt Kommunizierende vermitteln	299
4.10.3.12	Zum Fortbildungsbedarf der interviewten Lehrkräfte ..	300
4.10.4	Zusammenfassung der Ergebnisse des Gruppenvergleichs innerhalb der Gruppe der Lehrpersonen und die Erstellung einer Kernkategorie: Mut zur Arbeit mit ungewissem Ausgang	301
4.11	Der übergreifende empirische Fallvergleich	304
4.11.1	Schriftspracherwerbsverläufe unterstützt Kommunizierender mit Infantiler Cerebralparese.....	304
4.11.2	Bedeutung des Schriftspracherwerbs für die Beteiligten	305
4.11.3	Förderliche Persönlichkeitsmerkmale der Lehrpersonen	307
4.11.4	Gemeinsamkeiten der Interviewpartnerinnen im Bereich förderlicher Persönlichkeitsmerkmale für den Schriftspracherwerb der Zielgruppe.....	308
4.11.5	Vorschulische Situation und Schriftspracherwerb der Zielgruppe	309
4.11.6	Organisatorische Rahmenbedingungen und der Schriftspracherwerb der Zielgruppe.....	310
4.11.7	Diagnostik und Schriftspracherwerb der Zielgruppe	312
4.11.8	Förderziele und methodische Umsetzungen für die Schriftsprachförderung der Zielgruppe	313
4.11.9	Hilfsmittel und Materialien für die Schriftsprachförderung der Zielgruppe.....	314
4.11.10	Kooperation und Teamarbeit und der Schriftspracherwerb der Zielgruppe.....	316
4.11.11	Elternarbeit und der Schriftspracherwerb der Zielgruppe	317
4.11.12	Schulische Integration und der Schriftspracherwerb der Zielgruppe.....	319
4.11.13	Beruf und der Schriftspracherwerb der Zielgruppe.....	320

5.	DISKUSSION DER ERGEBNISSE.....	322
5.1	Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten Ergebnisse zu den Schriftspracherwerbsverläufen unterstützt Kommunizierender mit Infantiler Cerebralparese.....	322
5.2	Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten Ergebnisse zur Lernausgangslage der Zielgruppe	325
5.3	Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten Ergebnisse zur vorschulischen Lebensphase und dem Schriftspracherwerb	328
5.4	Schule als Lernort.....	330
5.4.1	Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten Ergebnisse zu den organisatorischen Rahmenbedingungen der Unterrichtsorganisation.....	330
5.4.2	Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten Ergebnisse zur Qualifikation des Lehrpersonals und der Bedeutung der Beziehungsgestaltung für den Schriftspracherwerb	332
5.4.3	Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten Ergebnisse zur Feststellung des Lern- und Entwicklungsstandes im Bereich der Vorläufer- und Basiskompetenzen des Schriftspracherwerbs und der schriftsprachlichen Kompetenzen	334
5.4.4	Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten Ergebnisse zu fachdidaktischen und methodischen Fragen ..	336
5.4.5	Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten Ergebnisse zur Bedeutung der Hilfsmittel und Materialien für die Schriftsprachförderung.....	338
5.4.6	Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten Ergebnisse zur Bedeutung der Kooperation und Teamarbeit für den Schriftspracherwerb.....	340
5.4.7	Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten Ergebnisse zur Bedeutung der Elternarbeit für den Schriftspracherwerb	342
5.4.8	Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten	

Ergebnisse zum Schriftspracherwerb und der schulischen Integration	344
5.5 Vergleich der theoretisch und empirisch ermittelten Ergebnisse zur nachschulischen Situation und dem Schriftspracherwerb	346
5.6 Der Entwurf einer Empfehlung zum spezifischen sonderpädagogischen Förderbedarf unterstützt Kommunizierender mit Infantiler Cerebralparese im Bereich der Schriftsprache.....	349
5.7 Ausblick: Forschungsdesiderata	356
6. LITERATURVERZEICHNIS	359